GOTT IN BROT UND WEIN

>> Gestaltungsmöglichkeiten

Worum geht es überhaupt?

Die Feier der Eucharistie (griechisch eucharistéo - „Ich sage Dank") ist ein zentrales Element unserer Gottesdienstfeiern. Der große Unterschied zu den anderen Teilen des Gottesdienstes liegt darin, dass mit der Eucharistie ein Sakrament gefeiert wird. Jesus wird gegenwärtig in den Gaben Brot und Wein. Wie viele Gestaltungsmöglichkeiten es gibt, hängt stark vom zelebrierenden Priester ab - daher bitte immer Rücksprache halten, wenn Elemente verändert oder ausgestaltet werden. Es muss immer deutlich werden: Es geht um (Tisch-)Gemeinschaft.

Allgemeine Überlegungen zur Vorbereitung

Gestaltet man mit einer Gruppe den Gottesdienst, kann man sich der Thematik „Eucharistiefeier" anhand des Beispiels eines ganz besonderen Familienessens nähern. Was muss alles vorbereitet werden, damit sich alle Gäste wohlfühlen? Es werden besondere Speisen vorbereitet, der Tisch wird feierlich gedeckt, vielleicht hält jemand eine kurze Tischrede etc.

Den Tisch decken - Gabenbereitung

Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass der Gabenbereitung nicht zu viel „Gewicht" gegeben wird (vorbereitender Charakter).
Gemeinsam kann der Altar bereitet werden - mit Blumen oder einem besonderen Altartuch. Feiert man mit einer kleinen Gruppe, kann man auch jetzt zum ersten Mal den Altarraum überhaupt betreten. Zur Gabenbereitung können neben Brot und Wein auch zum Thema passende Gaben zum Altar gebracht werden. Eine kurze Erklärung hilft der mitfeiernden Gemeinde zu verstehen, welche Gaben warum nach vorne gebracht werden.

Gestaltungsidee 1

Den Altar bauen

Jesus kennt unsere Krisen und nimmt uns auch mit allem an, was in unserem Leben zu Bruch gegangen ist. Er verspricht uns, dass er die Scherben unseres Lebens verwandeln kann, dass er unser Dasein zu einem glücklichen, vollen Leben verändern wird. Als Zeichen dafür wird der Altar aus unseren Scherben gebaut.
Die Anwesenden schreiben stichwortartig auf Ton- bzw. Fliesenscherben, welche Lebenskrisen sie schon erlebt haben. Die Scherben werden in Plexiglasröhren gelegt, die neben dem Altar aufgestellt werden. Die Röhren können als Halt und Stütze für eventuell vorher vorbereitete, zum Gottesdienstthema passende, Altarbilder verwendet werden. Alternativ können die Scherben auch einfach auf die Altarstufen gelegt werden.

Gestaltungsidee 2

Uns selber vor Gott bringen

Mit den eucharistischen Gaben Brot und Wein bringen wir auch unser Leben, unsere Hoffnungen, Ängste, Träume, uns selber vor Gott hin.
Wir bitten ihn, mit Brot und Wein gemeinsam auch uns zu verwandeln. Das wird spürbar, indem die Hostienschale nicht von einer Person nach vorne gebracht, sondern von den Feiernden selber nach vorne durchgereicht wird.

Die Tischrede - das Hochgebet

Das Gabengebet schließt die Gabenbereitung ab und leitet zum eucharistischen Hochgebet über. Hier sind die textlichen Gestaltungsmöglichkeiten auf die 13 approbierten Hochgebete beschränkt.
Jugendliche können dadurch beteiligt werden, dass sie auf Einladung des Zelebranten persönliche Motive der Danksagung aussprechen. Bei einer kleinen Feiergemeinde kann man sich zum Hochgebet um den Altar versammeln.

für die Eucharistiefeier

Gestaltungsidee

Wie Weihrauch steige unser Gebet zu dir auf

Um das Gebet der Gemeinde beim Hochgebet sichtbar zu machen, können Schalen mit Weihrauch auf die Altarstufen gestellt werden.

Die besondere Speise – die Wandlung

Brot und Wein verwandeln sich in Leib und Blut Christi. Hier gibt es wenig Gestaltungsspielraum. Allerdings kann man mit einer kleinen Gruppe selber ungesäuertes Brot backen, das in der Gabenbereitung zum Altar gebracht, gewandelt und anschließend geteilt wird.

Rezept für ungesäuertes Fladenbrot

Zubereitung:

220g Vollkornmehl werden gemeinsam mit 125ml Wasser in eine große Schüssel gegeben. Die Masse wird mit einem Löffel verrührt, bis das gesamte Wasser vom Mehl aufgenommen wurde. Nun beginnt man damit, die Teigmasse mit den Händen durchzukneten, bis eine Teigkugel geformt werden kann. Diese Teigkugel wird in Stücke geteilt (je nach gewünschter Größe der Fladen). Die einzelnen Stücke werden mit einem Nudelholz dünn ausgerollt. Die Fladen werden anschließend auf ein Backblech mit Backpapier gelegt. Damit der Fladenteig beim Backen keine Blasen wirft, werden die Teiglinge mit einer Gabel mehrfach eingestochen. Bei 220°C werden die Fladenbrote 20 Minuten lang gebacken (Quelle leider unbekannt).

Gemeinsam essen – Kommunionempfang

Nach dem Vater unser (dessen Wortlaut nach Möglichkeit nicht verändert werden soll) und dem Friedensgruß folgt das Brechen des Brotes (Agnus dei). Anschließend folgt der Empfang der Kommunion (eventuell unter beiderlei Gestalten).

Methode

Pflaster auf der Wunde

Der Friedensgruß dient der Versöhnung vor dem gemeinsamen Mahl, man sitzt nicht gerne mit jemandem zu Tisch, mit dem man gerade zerstritten ist. Die Feiernden können überlegen, wo sie gerade „Streitpunkte" mit jemandem haben. Dazu wird ein kurzes Stichwort auf ein Pflaster geschrieben, das dann - als Zeichen der Versöhnung - vor dem Kommunionempfang in einen Mistkübel geworfen wird.

Quellen:

Katholische Jugend Erzdiözese Wien (Hg): lauter feiern - voll gott. 100 Ideen für Jugendgottesdienste

Liturgische Kommission für Österreich, Direktorium für Kindermessen

Gerti Proßegger und Florian Huber

Jugendleiter/in der KJ Salzburg, Region Pinzgau

Florian und Gerti